



Der Oldtimer-Weltverband FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) informiert mit seinem „EU-Update“ regelmäßig über aktuelle Themen in der EU-Gesetzgebung, die auch historische Fahrzeuge betreffen. Die englischsprachige Original-Version dieser EU-Updates finden Sie auf der Internetseite der FIVA unter folgendem Link: <https://bit.ly/3p3idQ0>



Als Service für die ADAC Oldtimer-, Youngtimer- und Korporativclubs stellen wir hier die deutsche Übersetzung zur Verfügung. Weitere EU-Updates hier: <https://bit.ly/3z5Nd4C>

## Oldtimer-Weltverband FIVA - EU Update Dezember 2021

### Europäische Kommission schlägt Änderung der IVS-Richtlinie vor

Die Europäische Kommission fasst eine Anpassung der Richtlinie über Intelligente Verkehrssysteme aus 2010 im Hinblick auf neue Mobilitätsangebote, Mobilitäts-Apps und vernetzte, automatisierte Mobilität in Auge. Die FIVA sieht die Implementierung intelligenter Verkehrssysteme für Fahrzeuge und Infrastruktur kritisch. Sichergestellt werden muss, dass historische Fahrzeuge auch künftig auf öffentlichen Straßen genutzt werden können, wenn der Straßenverkehr vorwiegend von aus Sicherheits- und Mobilitätsgründen miteinander oder mit Infrastruktureinrichtungen kommunizierenden Fahrzeugen geprägt ist. Die bisherigen Beiträge der FIVA zur Debatte haben daher zur Aufnahme eines (nicht verbindlichen) Erwägungsgrunds in die Richtlinie geführt:

*„Für Fahrzeuge, die überwiegend aufgrund ihres historischen Interesses betrieben werden und bei denen der Tag der Erstzulassung und/oder Typgenehmigung und/oder Inbetriebnahme vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Richtlinie und ihrer Durchführungsmaßnahmen liegt, sollten die in dieser Richtlinie festgelegten Bestimmungen und Verfahren nicht gelten.“*

Dieser Erwägungsgrund wurde unverändert in den neuen Vorschlag übernommen, der in erster Linie auf die Förderung einer schnelleren Entwicklung neuer, intelligenter Leistungen abzielt, indem relevante Straßen-, Verkehrs- und Reisedaten wie beispielsweise Geschwindigkeitsbegrenzungen, Verkehrspläne oder Baustellen entlang des transeuropäischen Verkehrsnetzes digital zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird auch sichergestellt, dass Autofahrern im transeuropäischen Verkehrsnetz essentielle sicherheitsrelevante Dienste zur Verfügung stehen.

Maßnahme: Die FIVA wird sich dafür einsetzen, dass der Erwägungsgrund im Rahmen der Prüfung des Vorschlags durch den Europäischen Rat und das Europäische Parlament nicht geändert wird. #

## INFORMATION

### Umweltlobbyisten stellen Wert von E-Fuels in Frage

Der europäische Dachverband Verkehr & Umwelt (T&E) hat eine Studie über das Emissionsverhalten von E-Fuels herausgegeben. E-Fuels werden durch Verbindung von Wasserstoff aus regenerativen Quellen mit Kohlendioxid hergestellt und gelten als Lösungsansatz zur Senkung der Kohlenstoffbilanz sowohl in Neuwagen als auch in Bestandsfahrzeugen. In der T&E-Studie wurden

neben anderen Schadstoffen wie Methan, Lachgas und Formaldehyd der Stickoxid-, Partikel- und Kohlenwasserstoffausstoß bei der Verbrennung von drei verschiedenen, chemisch mit E-Fuels identischen Kraftstoffen untersucht. Aus der Studie geht ein Rückgang des Partikelausstoßes in den WLTC-Testzyklen (Worldwide Harmonized Light Duty Test Cycle) um 97% verglichen mit dem EU-Standardbenzinmix und um 82-87% im nach EU-Recht erforderlichen RDE-Messzyklus hervor. Ein weiteres Ergebnis der Studie war allerdings, dass es bei den wichtigsten anderen Luftschadstoffen kaum Unterschiede zwischen den untersuchten E-Fuel-Mischungen und konventionellen fossilen Brennstoffen gab: Bei beiden waren die NOx- Emissionen nahezu unverändert, während der Ammoniak- und Kohlenmonoxidausstoß sogar höher lag. Bei Vorstellung der Studie äußerte sich ein Vertreter von T&E: „Scheinbar gibt es einen grünen Mythos, dass wir diese umweltfreundlichen, magischen Brennstoffe haben, die sich irgendwie über grundlegende Gesetze der Thermodynamik hinwegsetzen und sauber sind, wenn sie verbrannt werden. Und die jetzigen Ergebnisse zeigen, dass dies in Wirklichkeit gar nicht der Fall ist, was diesen grünen Mythos in gewisser Weise widerlegt.“ Dem T&E zufolge seien E-Fuels „besser für das Klima als fossile Brennstoffe“, sollten aber im Straßenverkehr keineswegs als Alternative zu Elektrofahrzeugen gesehen werden. *[Anmerkung ADAC Klassik Interessenvertretung: Der Verband UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V. hat sich im Rahmen einer Presseinfo sich zu dem T&E-Bericht geäußert: [http://www.uniti.de/fileadmin/artikel/UNITI\\_PM\\_UNITI\\_zu\\_TE\\_Bericht\\_20220104.pdf](http://www.uniti.de/fileadmin/artikel/UNITI_PM_UNITI_zu_TE_Bericht_20220104.pdf)]*

## Ausnahme für historische Fahrzeuge in Umweltzonen in Madrid

Im September 2021 hat der Stadtrat von Madrid die neue Verordnung zu nachhaltiger Mobilität (Ordenanza de Movilidad Sostenible – Madrid 360) verabschiedet, in der Ausnahmen für historische Fahrzeuge in Madrid geregelt sind. Demnach gilt für diese Fahrzeuge in ganz Madrid einschließlich der Umweltzonen und des speziell geschützten Zentrums kein Fahrverbot. Außerdem werden Fahrzeugen, die älter als 50 Jahre sind, weitreichende Freiheiten beim Parken eingeräumt.

Parallel dazu hat die spanische sozialistische Fraktion einen Ausnahmevorschlag vorgelegt, nach dem historischen Fahrzeugen und Fahrzeugen, die älter als 30 Jahre sind, die Einfahrt in Umweltzonen in ganz Spanien ermöglicht werden soll.

Mitglieder der FIVA Legislation Commission:

Lars Genild (Vorsitzender), Sébastien Berthebaud, Giuseppe Dell’Aversano, Wolfgang Eckel, Carla Fiocchi, Johann König, Stanislav Minářík, Bob Owen, Kurt Sjøberg, Harit Trivedi, Bert Pronk, Peeter Henning sowie Andrew Turner (EPPA - European Public Policy Associates).



✓ Protecting      ✓ Preserving      ✓ Promoting  
**Automobiles Kulturgut**  
**schützen, erhalten und fördern.**